

Mit ehrlicher Kommunikation zum Restart

Das WKNÖ-Webinar „Sichere Liquidität in unsicheren Zeiten – worauf es ankommt!“ informierte die Teilnehmer über die wichtigsten Schritte zum Erhalt der eigenen Liquidität.

Wirtschaftlich schwierige Zeiten stellen UnternehmerInnen vor große Herausforderungen. Der Erhalt der Liquidität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Der erfahrene Experte Anton Nord erklärte den Webinar-TeilnehmerInnen wie dies in der Praxis aussieht und gab Tipps, wie Betriebe die eigene Liquidität sichern können.

Dazu wurden unterschiedliche Problemfälle diskutiert. Anton Nord betonte, dass der wichtigste Schritt um einer drohenden Zahlungsunfähigkeit entgegenzuwirken, die Erstellung eines einfachen Liquiditätsplans ist. Dabei kommt dem Status Quo des Betriebes besondere Bedeutung zu, denn Nord ist sich sicher: „Ohne Startpunkt ist keine Planung zum Ziel möglich.“ Dass eine solche Planrechnung

einfach gestaltet werden kann und trotzdem einen guten Überblick über die Liquidität des Betriebes liefert, zeigte Herr Nord an praktischen Beispielen sehr anschaulich.

Ehrlicher Umgang mit Gläubigern zahlt sich aus

Der Experte rät: „Kommunizieren Sie Probleme rasch mit Ihren Gläubigern“, da ein außergerichtlicher Ausgleich immer die bessere Alternative ist. Dafür müssen alle Schwierigkeiten aufrichtig und lückenlos besprochen werden. Deshalb erklärt Nord: „Die Emotionen müssen außen vorgelassen werden, damit einem positiven Restart nichts im Weg steht.“ Ein weiterer Tipp des Experten: „Nutzen Sie die Unterstützung der Wirtschafts-



Liquiditätsberatung beim Webinar (v.l.): WKNÖ-Förderservice Leiterin Manuela Krendl, Experte Anton Nord und Moderator Mathias Past.

Foto: Screenshot

kammer Niederösterreich.“

Dazu stellte die Leiterin des Förderservice Manuela Krendl das geförderte Beratungsangebot der WKNÖ vor. Dieses ist branchenunabhängig und behandelt auch Liquiditäts- und Rentabilitätsthemen. Da die Schwierigkeiten von Unternehmen aber viele Ursachen haben können, fördert die WKNÖ auch Themen wie Sanierung,

Finanzierung, Marketing, u.v.m. **Tipp:** Das Webinar finden Sie auf der Website des Förderservice wko.at/noe/sanierung. Weiters finden Sie dort einen Liquiditätsplaner.

In der nächsten Ausgabe gibt Unternehmensberater Josef Stummer Tipps zur Vermeidung eines Sanierungsverfahrens.

wko.at/noe/fub

„Es war eine sehr familiäre Zeit“

Josef Floh hat 1989 die TMS abgeschlossen. Nur wenige Jahre später machte er sich mit der Gastwirtschaft „Floh“ in Langenlebarn selbstständig

Wie gestaltete sich Ihr Werdegang nach der TMS?

Ich absolvierte einige Stationen. Von 1989 bis 1992 war ich beispielsweise im Restaurant zur Traube in Feuersbrunn, von 1992 bis 1993 in der Residenz Heinz Winkler, Aschau. Am 1. November 1993 gründete ich die Firma Floh KEG, am 30. April 1994 eröffnete ich die neue Gastwirtschaft „Floh“.

Sie führen einen der bekanntesten und angesehensten Gastwirtschaftsbetriebe in NÖ. Wollten Sie immer in die (Spitzen-)gastronomie?

Ja, durch die Kindheit im Gasthaus der Eltern, war der Weg durchaus vorgezeichnet.

Wie ist die derzeitige Situation für Sie und wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich sehe es grundsätzlich positiv mit allen bekannten Schwierig-

keiten. Respekt ist dabei immer die Grundlage. Als Basis für die Zukunft sehe ich Innovation in allen Bereichen.

Wie haben Sie ihre Schulzeit erlebt?

Ich habe es als eine sehr familiäre Zeit erlebt. Wir waren damals noch im Internat im Turm mit den Lehrern im engen Kontakt. Es war wirklich sehr lehrreich und sehr vielfältig. Ich denke sehr gerne an die Zeit zurück.

Haben Sie besondere Erinnerungen an die Schulzeit?

Ja sicher. Leo Labenbachers Credo war etwa: Muskatnuss ist das wichtigste Gewürz in der Küche! Aber auch die Fussball-Turniere mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie tolle Ausflüge inklusive einer Abschlussfahrt mit einem Boot in Kroatien bleiben in Erinnerung.



Josef Floh machte sich 1993 selbstständig.

Foto: Floh

Wie hat Ihnen die TMS bei Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit geholfen?

Sie hat mir sehr geholfen. An der Spitze haben Leo Labenbacher im küchentechnischen Bereich und Dr. Kurzbauer im marketingtechnischen Bereich sowie zahlreiche weitere Lehrkörper meinen Werdegang stark geprägt.

Was würden Sie Schulinteressenten raten?

Die Schule bietet vielfältige Möglichkeiten in vielen Bereichen. Einfach ausprobieren und die Freude daran entdecken!

www.tourismusschule-stp.at

► Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tms-serie

SERIE, TEIL 15 **TMS**
Erfolgreich mit der TMS
Tourismusschule WIFI ST. PÖLTEN
Privatschule der WKNÖ
www.tourismusschule-stp.at

Foto: Adobe Stock